

# Schüler auf den Spuren Matthias Maurers

Für Schüler des Hochwaldgymnasiums in Wadern standen zu Beginn des Jahres Forschertage zum Thema Weltall auf dem Lehrplan.

**WADERN** (red) Die Weiten des Welt- raums erforschen – wer träumt nicht heimlich davon? Für einige Schü- lerinnen und Schüler aus den Klassen- stufen 5 bis 7 des Hochwald-Gym- nasiums wurde dieser Traum nun wahr. An acht Projekttagen kamen sie zusammen, um sich dem Thema Weltall zu widmen. Vorgeschlagen als Teilnehmer zu den „Forschertagen“ wurden sie von den Hauptfach- lehrern am HWG. Es handelt sich dabei um ein Begabtenförderpro- jekt, mit dem besonders motivierte und leistungsfähige Schülerinnen und Schüler mit neuen Herausfor- derungen konfrontiert werden soll.

Am letzten Projekttag stellten die Teilnehmer ihren Eltern in einer Videokonferenz die Ergebnisse ihrer Arbeit vor. Besonders anschaulich demonstrierten sie zum Beispiel die unendlichen Weiten des Welt- alls, indem sie die Entfernungen der Himmelskörper in unserem Sonnensystem maßstabsgetreu auf eine Toilettenpapierrolle übertrug- en und diese im Klassenraum aus- rollten. So bekamen die Zuschauer eine Ahnung von den Entfernungen, um die es geht. Außerdem trugen sie Steckbriefe zu den Himmelskörpern des Sonnensystems vor.

Auch als Filmproduzenten ha- ben sich die HWG-Forscher betä- tigt. An iPads erstellten sie Filme zu den Themen „Die erste Mond- landung“, „Raketen und Raumfä- hren“, „Weltraumpaziergänge“ und „Matthias Maurer auf der ISS“. Die zuvor gesuchten Informationen zu den Themen wurden mit Bildern, Hintergrundmusik, Texten und ge- sprochenen Kommentaren zu Do- kumentarfilmen verarbeitet, die den Eltern vorgeführt wurden.

Weitere Themen der Forschertage waren Kometen, Meteoriten, Aste- roiden und andere Himmelskörper. Besondere Motivation bezogen die Jungforscher aus der Tatsache, dass mit Matthias Maurer gerade ein Astronaut aus dem Saarland auf der ISS ist.

Dies war auch eines der wichtigs- ten Themen bei einer Liveschaltung mit dem Leiter „School Lab“ des Deutschen Zentrums für Luft und Raumfahrt in Braunschweig, Frank Fischer. Er hielt einen spannenden



Die Schüler mussten bei der Projektarbeit auch Aufgaben in der Theorie übernehmen, zum Beispiel das Auswerten von Texten.

FOTO: REBECCA TRIGONIS/HWG WADERN

Vortrag und beantwortete auch die Fragen seiner „Forscherkollegen“ aus Wadern

Neben den inhaltlichen Themen ging es bei dem Projekt auch um die Vermittlung methodischer Fähigkeiten wie Auswertung von Texten, Anwendung verschiedener Sozialformen sowie Präsentation von Arbeitsergebnissen. Den letzten Aspekt konnten die Teilnehmer dann auch in der Videokonferenz mit ihren Eltern, denen sie die Ergebnisse vorstellten, gleich in die Tat umsetzen. Dabei war ihnen der Spaß an der Sache deutlich anzumerken. Mit großer Begeisterung vermittelten sie ihren Eltern einen Eindruck von dem, was sie zuvor erarbeitet hatten, und präsentierten auch ihre Projektmappen mit den Ergebnissen.

Großes Lob für das Engagement der Teilnehmer gab es von den Projektlehrern Dr. Heike Uhlmann-Schiffler, Edwin Didas, Karin Apotekar und Rebecca Trigonis, die die Forschertage am Hochwald-Gymnasium organisieren. Neben dem Lob bekamen am Ende alle noch

Schüler der Klassenstufen 5 bis 7 nahmen an dem Weltraum-Projekt teil. Auf dem Tisch steht schon ein Modell der ISS FOTO: EDWIN DIDAS/HWG WADERN



ein Teilnehmerzertifikat, das sie an die Projekttagge zum Thema Weltall erinnern soll.

Die Idee zu den Forschertagen am Hochwald-Gymnasium ist in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle Hochbegabung Saarland, IQXXL, entstanden. In jedem

Schuljahr gibt es zwei Projektphasen, die jeweils unter einem besonderen Rahmenthema stehen. Über einen Zeitraum von zwei Monaten wird einmal in der Woche ein Projekttag durchgeführt, und am Ende werden die Ergebnisse der Projektarbeit vorgestellt. Das Hochwald-

Gymnasium arbeitet normalerweise bei diesem Projekt mit den umliegenden Grundschulen zusammen. Pandemiebedingt war das in diesem Schuljahr anders, sodass nur Schülerinnen und Schüler des HWG an den Projekttagen teilnehmen konnten.